

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Schwarzort

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Schwarzort.

die in der Nacht den größten Theil ihrer Netze eingebüßt und nur mit Noth das nackte Leben gerettet hatten. Ich sollte mich für sie bei der Regierung verwenden. Zuletzt entfernten sich alle bis auf Einen, den ich schon von früher her kannte als Vater von zwei hübschen Jungen. Indem ich ihn nochmals veranlaßte, von der letzten Nacht zu sprechen, entwarf er mir ein Bild von seiner Fahrt im Fischerkahne auf dem Haff, daß ich ihm nicht ohne tiefste Bewegung zu folgen vermochte. Er erzählte nicht, er spielte vor mir, wie er mit den beiden, acht und dreizehn Jahre alten Söhnen ausgefahren, um zu fischen, wie plötzlich der Sturm sich erhoben habe und der Kahn beinahe gekentert wäre, weil die Kinder ihm nicht hätten genügende Hülfe leisten können; wie er in der Dunkelheit die Richtung verloren und den letzten Augenblick nahe geglaubt; dann das jüngste Kind in die kleine Kajüte gebracht und den Kahn mit der größten Noth unter Segel erhalten hätte. Da habe das Kind die Kajüthüre aufgemacht und weinend gerufen: „Vater, ich ängstige mich so sehr!“ Aber er habe es zurückgewiesen und geschrien: „Mein Sohn, kriech unter, jetzt ist Untergang!“ — Das habe so die ganze fürchterliche Nacht gewährt, bis endlich der Morgen gedämmert.

Es kam später eine andere Nacht, in der neun dieser Fischer ihr Leben verloren und dreiundzwanzig Menschen mit einem Male brodlos wurden. Darum leiden sich diese Frauen gern in tiefes Schwarz und sitzen in statuarischer Ruhe auf den Schwellen ihrer Häuser oder auf den Dünen am Haff und starren in die Weite.

Keine wunderbarere Landschaft im deutschen Vaterlande als diese Kurische Nehrung!

Wer nur auf dem Dampfboote von Kranz nach Memel fährt, erblickt von ihrer Scenerie nur das Allgemeine, aber selbst hier in der Entfernung von drei bis vier Kilometern imponirt der meilenlange Dünenzug, an dessen Fuß sich die Dörfchen Preil und Perwell gleichsam verlieren. Bei Kossitten, einer alten diluvialen Insel mit herrlichen Baumgruppen und Weizenfeldern, erblickt man dicht neben blühendster Kultur den fünfundfünfzig Meter hohen schwarzen Berg, eine einzige losgelöste Düne in Form eines nach dem Haff geöffneten Kraters. Solche vereinzelte Berge wandern